

- Teilen
- Drucken
- Als PDF speichern

[Zurück zur Übersicht](#)
[Pressemitteilung](#)

Trockenheit stresst die Natur: Regierungspräsidium appelliert an Erholungssuchende zur Rücksichtnahme auf Tiere und Pflanzen

03.08.2022

Für das Naturschutzgebiet Taubergießen werden Einschränkungen des Bootstourismus geprüft



Regierungspräsidium Freiburg

Angesichts der anhaltenden Trockenheit appelliert das Regierungspräsidium Freiburg (RP) an Erholungssuchende, Rücksicht auf die gestresste Natur zu nehmen. Bei einem Pressetermin am Mittwoch im Naturschutzgebiet Taubergießen (Ortenaukreis) haben Vertreterinnen und Vertreter der Umwelta Abteilung des RP darüber informiert, wie sich die extreme Wetterlage auf Tiere und Pflanzen auswirkt. Aufgrund des Niedrigwassers seien derzeit insbesondere Bootsfahrten problematisch, da sie den schwindenden Lebensraum von geschützten Fischen, anderen Wasserlebewesen und Wasserpflanzen beeinträchtigen.

„Wegen des schönen Wetters und der Sommerferien steigt der Besucherdruck im Taubergießen und anderen Naturschutzgebieten zusehends, gleichzeitig sinken die Wasserpegel rapide und es ist leider kein Regen in Sicht“, stellte Manuel Winterhalter-Stocker, Leiter der Umwelta Abteilung des RP, fest. Handlungsbedarf sehe man insbesondere beim Bootstourismus in Schutzgebieten wie dem Taubergießen: „Wir prüfen derzeit mögliche Einschränkungen von Kanufahrten bei niedrigen Wasserständen. Das wäre ein wichtiger Beitrag, um weitere Schäden in dieser wunderschönen Auenlandschaft mit ihrem großen Artenreichtum zu verhindern.“ Dabei sei der Naturschutz auch auf das Verständnis und die Mithilfe der Erholungssuchenden angewiesen.

Taubergießen-Rangerin Cosima Zeller hob das Miteinander von Mensch und Natur hervor. Beim aktuellen Niedrigwasser komme es zu Verlagerungen des Wassersports von anderen Gewässerläufen in die Schutzgebiete. „Boote schrammen an der Gewässersohle entlang und beeinträchtigen damit Lebensräume von Fischen, Muscheln und Insektenlarven. Unter

solchen Bedingungen sind Bootsfahrten deshalb nicht mehr naturverträglich“, so Zeller. Sie bittet Besucherinnen und Besucher dringend, ihre Bootstouren zu verschieben und sich über die Pegelstände auf der Internetseite der Hochwasservorhersagezentrale Baden-Württemberg zu informieren: www.hvz.baden-wuerttemberg.de.

Bettina Saier, Leiterin der Ökologischen Station im Taubergießen, erklärte, dass die Lebewesen in Flussauen von Natur aus zwar daran gewöhnt seien, starke Wasserschwankungen zu ertragen. Sollten langanhaltende sommerliche Niedrigwasserphasen aber zur Regel werden, werde sich sowohl die Gewässerökologie als auch die Gewässerqualität und die Artenzusammensetzung grundlegend ändern.

„So niedrige Wasserstände habe ich in den vergangenen 34 Berufsjahren noch nie erlebt“, berichtete Flussmeister Bernhard Walser vom Landesbetrieb Gewässer des RP. Er wies darauf hin, dass die Wasserläufe im Taubergießen von Rhein und Elz gespeist werden, die Zuflussmenge vom Rhein aber gesetzlich begrenzt und nicht beliebig zu erhöhen sei.

Information zum Naturschutzgebiet Taubergießen

Videobeitrag von TV Baden Süd zur Situation in Taubergießen

Kategorie:

Umwelt, Naturschutz und Hochwasserschutz

Pressestelle

Kaiser-Joseph-Straße 167
79098 Freiburg
pressestelle@rpf.bwl.de



Heike
Spannagel
Presse-
recher-
cherin
0761208
1038
E-Mail
schreibe
n



Matthias
Henrich
Stellv.
Presse-
recher-
cher
0761208
1039
E-Mail
schreibe

